

ccccxiii Vorred in das Siebend Buch

hundert jar hernach/als der König Antiochus verheissen vnd ges-
 lobt hatte/den kosten zuerlegen/ist dz Lāghaus oder Zellen sampt
 den Abseiten vnd Columnen herumb/des Dipteri mit den Epistis-
 lien oder Architraben vnd allen obern Gesimsen vnd gezierungen
 nach rechter Symetria außgetheilt / mit sonderer geschicklichkeit
 vnd grossen verstand von Cossutio einem namhaftigen Römiz-
 schen Burger sampt dem ganzen werck vollendet worden / Sol-
 ches werck aber ist nit allein beim gemeinen Man/sonder auch bey
 den verstendigen der grossen herrlichkeit vnd Magnificentz in ho-
 hen ehren vnd werd/dan an vier orten seind Tempel geordnet mit
 schönen kostlichen Marblen Zierungē/welche herrliche werck der
 Architectur ein sonderlichs Lob vnd hohen Namen machet/dann
 die Herrlichkeit vnd hoher bracht fürsichtiger forbetrachtūg groß
 zuerwunderen/in den herrlichen Tempeln der Götter/vnder wel-
 chen Tempeln der best zu Epheso/der Diana erbawen/ Ionischer
 manier von Ctesiphonte Gnosio angefangen / von Metagene sei-
 nem Son zum theil ins Werck bracht/aber vō Demetrio der Dia-
 ne diener vnd Peonio von Epheso vollendet. Zu Mileto hatt
 auch diser Peonius dem Apollini ein Tempel in Ionischer manier
 vnd Symmetria/sampt dem Dalphni Milesio erbawen. Zu E-
 leusina ist der Ceres vnd Proserpina ein grosse vnd vber die
 maß weite Zellen von Ictiuo Dorischer manier erbawen wor-
 dē/ohn die eusserstē Colūnen zu mehrerē raum dem gebrauch des
 Opfferen od Sacrificieren/ aber solcher Tempel ist hernach bey
 der regierung Demetriū Phalerei zu Athen vō Philone mit Colum-
 nen vmbgesetzt / vñ in die form Prostili gebracht worden vorder-
 wertlichen/ solche erweiterung des Vorbaws / hat den selbigen
 so dis Werck erstlich angefangen / ihr Lob von wegen des ver-
 stands gemehrt. Weiter soll auch obgemelter Cossutius sich vn-
 derstanden haben zu Aistū dem Ioui Olimpio mit bezeichnung ge-
 waltiger grosser Model vnd Muster nach Corintischer manier
 ein Tempel zubawen surgenommen haben. Aber der Schrifften
 Cassutiū ist keine funden worden/wiewol wir auch desselbigen nit
 allein manglen müssen vnd gerathen/sonder auch der Schrift C.
 Mutū/welcher auß grosser Kunst vnd hohem Verstand den Tem-
 pel Honoris vnd Virtutis/vñ die Zellam Marianam / sampt den
 Columnen/ Architrab / Cornizen / Epistilen vnd der gleichen in
 ihrer rechten Symmetria auß gründlichem bericht diser Kunst
 gemacht/wo auch solchs werck von Marbel wer/damit er gleiche
 herlichkeit mit der Kūst het/möchte es wol für ein trefflich wūder-
 barlich werck gesetzt werdē. So wir nū also gewis vñ warhaftig
 erfindē/dz auch die alten Römer nit weniger dan die Griechen der
 Architectur

Architectur